

Sehr gutes Reweismaterial finden wir in den Ortschroniken, den Archiven der Betriebe und den Museen. Da viele Menschen die hervorragenden Errungenschaften unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht bereits als selbstverständlich betrachten, ist es gut, durch Beweismaterial daran zu erinnern, wie elend das Leben unter kapitalistischen Bedingungen war, und daß es nur im Arbeiter-und-Bauern-Staat ein Leben in Frieden und Wohlstand geben kann.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist die typographische Gestaltung des Flugblattes. Die Erfahrungen lehren, daß eng und unübersichtlich geschriebene Flugblätter wenig gelesen werden. Ist aber die Form aufgelockert, durch ein Bild oder durch große Überschriften unterbrochen und werden Namen genannt, so wird das Flugblatt gelesen.

Wir werden zukünftig auch nach der Methode des Kreises Eisleben vorgehen und Wissensfragen mit einarbeiten, was wir uns folgendermaßen vorstellen: Ist das Flugblatt für einen Betrieb vorgesehen, so könnte es entsprechend dem Inhalt etwa solche Fragen enthalten: Was verdient der Arbeiter, Meister, Ingenieur usw. heute im volkseigenen Betrieb, und welchen Verdienst hatte er unter der Konzernherrschaft? Wie hoch war der Profit der Aktionäre? Wieviel Betriebsangehörige konnten früher in Urlaub fahren und wieviel fahren heute? Was kostet eine FDGB-Urlaubsreise? Woher kommt das Geld, und wer steckte es früher ein? Warum gab es früher Arbeitslose? Welche Bedeutung hat der Betrieb für den Export? usw.

Flugblätter für ländliche Orte können z. B. folgende Fragen enthalten: Wieviel Landarbeiter haben bei der demokratischen Bodenreform Land erhalten? Wann geschah das? Welche Bedeutung haben die MTS bei der Entwicklung der Landwirtschaft? Was bedeuten die ständigen Arbeitsgemeinschaften? Welches ist der Hauptunterschied in den Statuten der LPG Typ I, II, III? Was ist Fließsystem? usw.

Die besten Antworten sollen prämiert werden. Eine solche Methode wird zweifellos viele Menschen anregen, über bestimmte Fragen nachzudenken, sich in Büchern zu informieren oder den Nachbarn zu fragen, ob er die Antwort zufällig weiß.

Die Antworten könnten an den Ausschuß der Nationalen Front gehen, durch den auch die Prämierung erfolgen sollte. Wir sehen darin eine gute Methode der ständigen Arbeit der Nationalen Front mit der Bevölkerung. Wir führen diese anscheinend kleinen Fragen deshalb an, weil sie sehr oft übersehen werden, aber doch von großer Bedeutung sind.

Adolf Lübke

Leiter der Abt, Agit/Prop., KL Bitterfeld